

Wohlstand basiert zum großen Teil auf Waffenproduktion

Auf den Leserbrief, der sich mit Aussagen zur Bundeswehr während der Abitur-Feier in Hemmoor befasste, gab es folgende Leserreaktion.

Wer immer noch ohne Waffen Frieden schaffen möchte, lebt offensichtlich immer noch in einem Wolkenkuckucksheim, oder er toleriert sogar in besonderem Maße Gewalt. Die Spezies Mensch hat sich gerade wegen seiner Aggressivität zu einem Popanz entwickelt. Kriege, Naturkatastrophen und Seuchen halten den Prozess lediglich auf. Mutter Natur kann auf solche Sprüche wie „Mach dir die Erde untertan!“ nur mit den Blitzen zucken und dem irgendwann ein Ende machen.

Ich habe 1969/70 18 Monate Grundwehrdienst im Minimalabstand zur Zonengrenze abgeleistet. Stolz bin ich darauf zwar nicht, und die Selbstgefälligkeit

der übernommenen ehemaligen Wehrmachtsoffiziere im Bataillon haben mich angewidert, aber ich sah die Notwendigkeit ein.

Warum wohl sind Weltreiche an ihrer wohlstandsbedingten Arroganz zerbrochen? Der Wohlstand basiert wie zu allen Zeiten zum großen Teil auf Waffenproduktion und -handel. Wer dabei auf die Ignoranz der Kapitalgeber verweist, übersieht, dass fast jeder von uns als Versicherungsnehmer selbst indirekt dazu gehört - wenn auch manchmal unfreiwillig. Das ist schlimm, aber offenbar weltweit politischer Konsens. In Anlehnung an den Spontispruch „Stell Dir vor, es gibt Krieg und keiner geht hin.“ kann ich heute nur erwidern: Stell Dir vor, die UNO beschließt den Weltfrieden und einer hält sich nicht daran.

**Johann Kowalczyk,
Otterndorf**